

Statistischer Bericht

F II - m 4 / 06

Gemeldete Baugenehmigungen
in Thüringen
April 2006

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.statistik.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Juni 2006

Heft-Nr.: 151 / 06
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau
Januar bis April 2006 6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2005 und 2006
- Anzahl - 7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2005 und 2006
- Veranschlagte Kosten - 7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2005 und 2006 8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2005 und 2006 nach
Gebäudetypen 8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis April 2006 9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im April 2006 10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im April 2006 11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis April 2006 12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis April 2006

In den ersten vier Monaten des Jahres 2006 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 2 153 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 14,0 Prozent bzw. 265 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen mehr als im Vorjahreszeitraum.

Für die Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 444 Millionen EUR veranschlagt, 29,8 Prozent bzw. 102 Millionen EUR mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. 57 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 43 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den erteilten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden u.a. 1 660 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis April 2005: 1 416) und damit das Vorjahresergebnis um 17,2 Prozent überschritten.

Von diesen:	1 660	Wohnungen sind
	1 508	in neuen Wohngebäuden,
	11	in neuen Nichtwohngebäuden,
	141	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Im **Wohnungsneubau** hatten die Bauherren mit 1 508 Wohnungen 29,1 Prozent bzw. 340 Wohnungen mehr eingeplant als von Januar bis April 2005. Ein Anstieg ist sowohl bei Ein- und Zwei- als auch bei Mehrfamilienhäusern eingetreten. Dieser Anstieg resultiert u.a. aus einer größeren Zahl von Bauanträgen zum Jahresende 2005 (Wegfall der Eigenheimzulage) sowie aus vorher fehlerhaften und unvollständig ausgefüllten Bauanträgen.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern erhöhte sich um 27,6 Prozent auf 1 035 Wohnungen. Einen Anstieg verzeichneten auch Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern um 9,5 Prozent auf 138 Wohnungen. Auch die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen stieg auf 335 Wohnungen an und lag damit um 45,0 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 173 790 m² und lag damit um 29,3 Prozent über dem Ergebnis von Januar bis April 2005.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 115 m² wie im Vorjahr. Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 132 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 97 m² und im Geschosswohnungsbau 70 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt rund 202 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 35,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Pro m³ umbauter Raum sind 212 EUR (Januar bis April 2005: 207 EUR) und je m² Wohnfläche 1 160 EUR (Januar bis April 2005: 1 107 EUR) an Baukosten geplant.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2006 gaben die Bauaufsichtsbehörden im **Nichtwohnbau** 423 (Januar bis April 2005: 373) neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 258 740 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 13,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Die Nutzfläche war um 124 620 m² oder 92,9 Prozent größer als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit gut 51 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Januar bis April 2005: 40 Prozent) sowie mit gut 20 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (Januar bis April 2005: gut 26 Prozent).

Die von den Bauherren auf 190 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 37,0 Prozent über dem Vorjahresniveau.

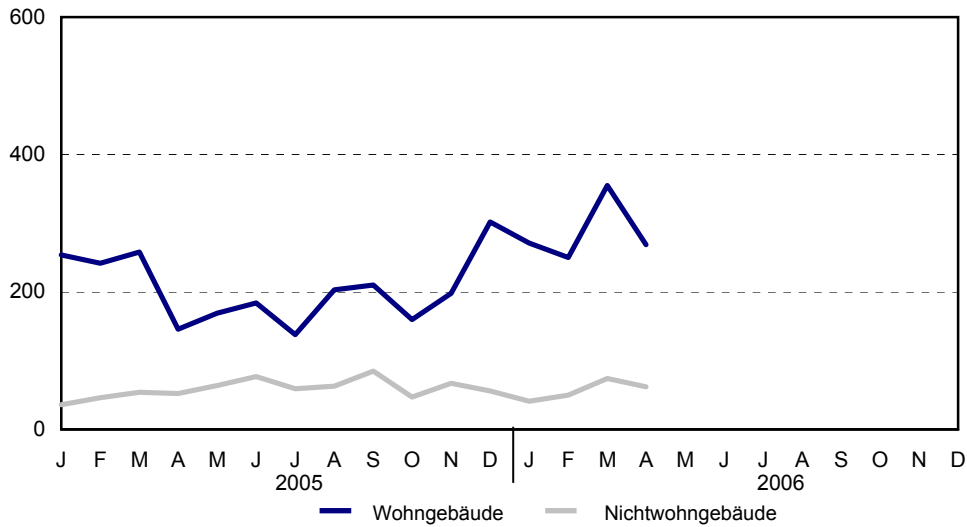
Von Januar bis April 2006 wurden 227 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Das waren 39 Vorhaben mehr (+ 20,7 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2005.

Der umbaute Raum war mit rund 1 717 000 m³ um ca. 985 000 m³ oder 134,6 Prozent größer als von Januar bis April 2005.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen mit 134 Millionen EUR um 31,5 Prozent über dem Niveau der Monate Januar bis April 2005.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2005 und 2006

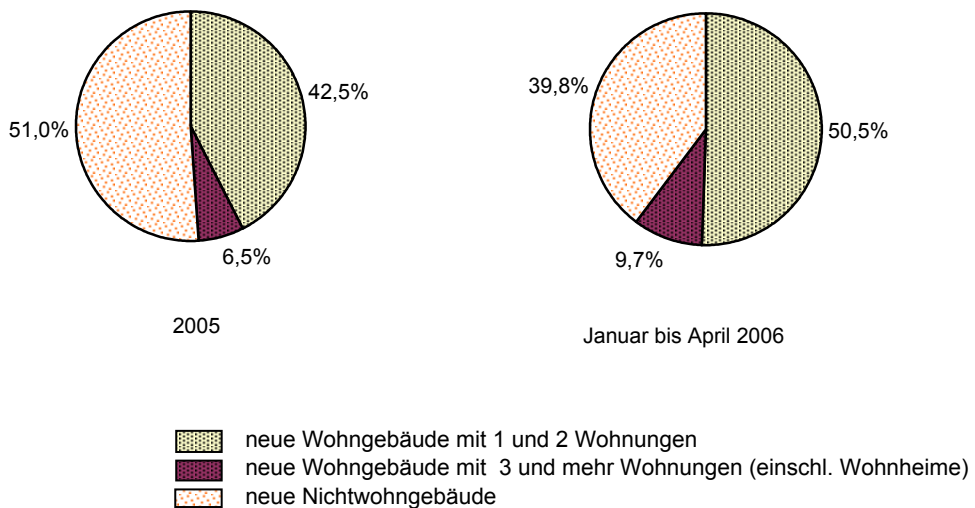
- Anzahl -



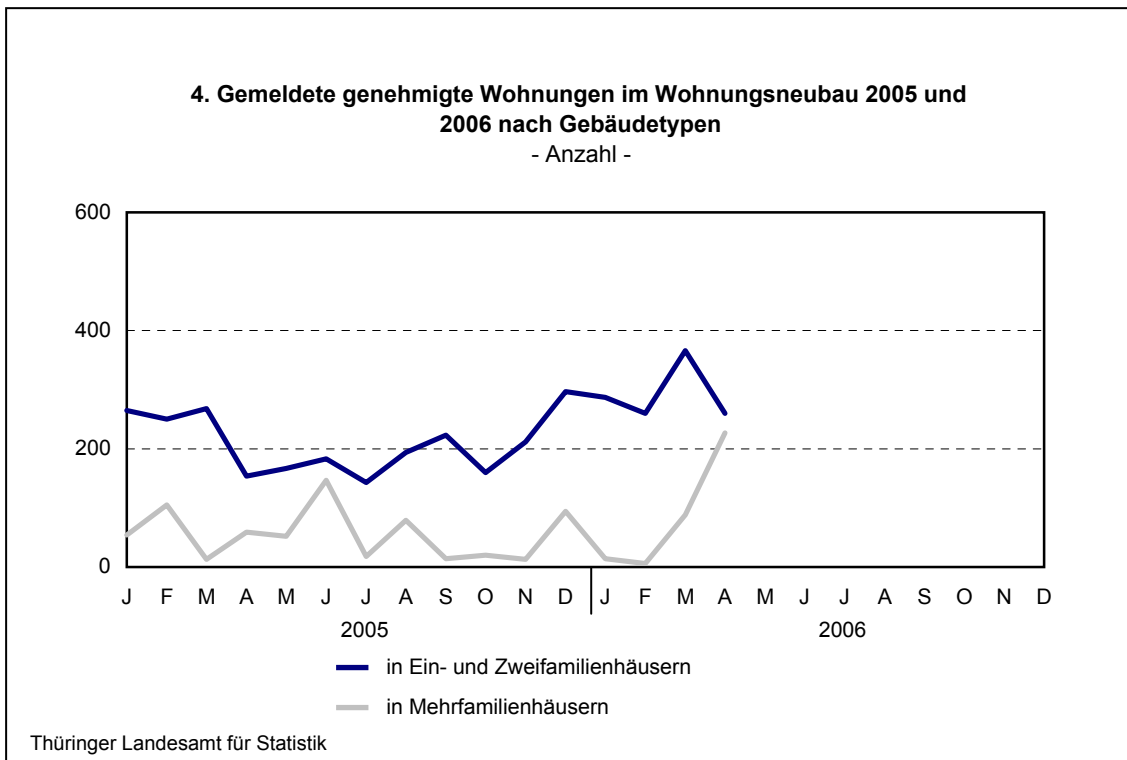
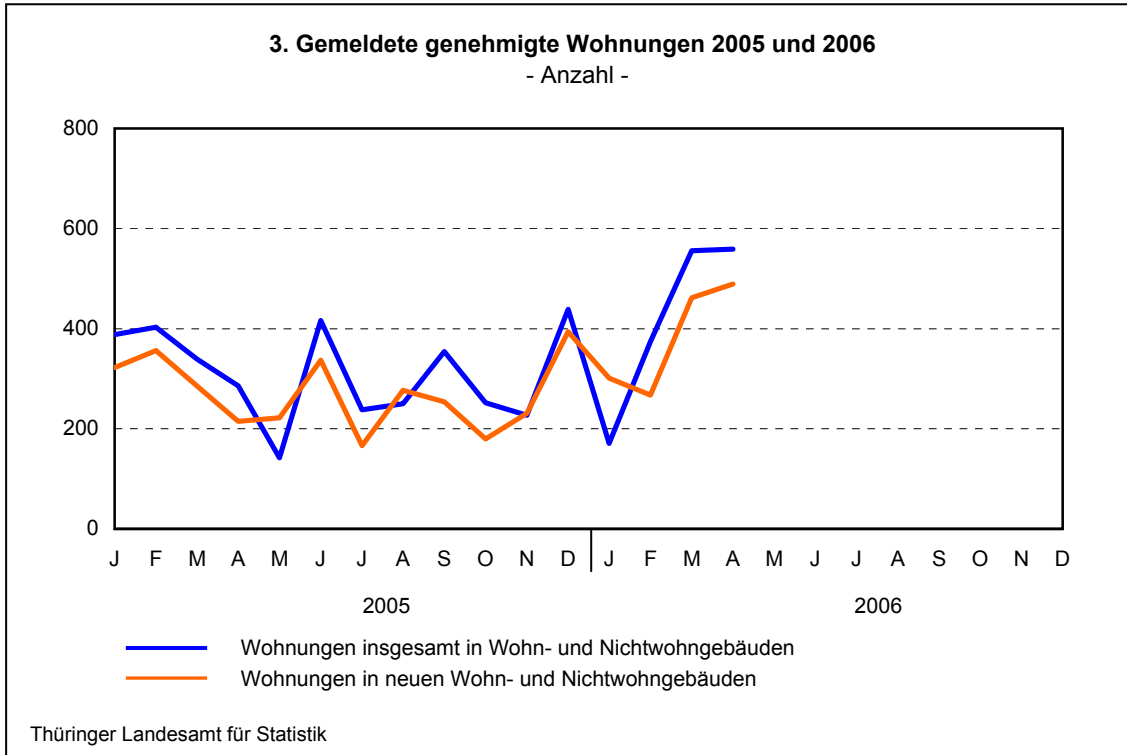
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2005 und 2006

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im April 2006

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	1	9	-	1 015	1	5	9	-	1 015
Büro- und Verwaltungsgebäude	11	28	-	3 785	4	4	9	-	670
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	8	22	-	532	4	4	7	-	148
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	72	559	2	23 640	39	366	438	2	15 767
Fabrik- und Werkstattgebäude	24	367	1	15 655	13	280	303	1	10 929
Handels- und Lagergebäude	18	140	-	5 988	11	69	87	-	3 452
Hotels und Gaststätten	5	2	-	182	-	-	-	-	-
Sonstige Nichtwohngebäude	36	76	- 13	11 491	14	31	50	-	5 634
Nichtwohngebäude insgesamt	128	694	- 11	40 463	62	409	513	2	23 234
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	20	74	- 6	8 309	7	79	65	-	4 078
Unternehmen	66	552	- 1	24 191	36	299	400	1	13 385
davon									
Land- und Forstwirtschaft	11	35	-	1 021	5	13	20	-	496
Produzierendes Gewerbe	27	279	- 2	12 196	13	181	211	-	7 145
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28	239	1	10 974	18	105	169	1	5 744
private Haushalte	37	20	-	1 745	16	5	12	1	805
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	47	- 4	6 218	3	27	36	-	4 966

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²		
1	Stadt Erfurt	164	46	158	177	22 290	114	80	142	157
2	Stadt Gera	48	18	14	41	10 673	31	22	34	42
3	Stadt Jena	101	114	163	246	46 079	65	121	245	207
4	Stadt Suhl	36	14	32	38	5 237	27	19	29	35
5	Stadt Weimar	26	69	21	29	10 884	19	13	20	27
6	Stadt Eisenach	43	37	33	37	5 989	23	15	23	25
7	Eichsfeld	167	323	132	179	39 792	91	75	96	135
8	Nordhausen	86	127	45	59	14 443	41	28	41	52
9	Wartburgkreis	128	114	93	117	19 713	72	57	78	98
10	Unstrut-Hainich-Kreis	123	90	88	123	18 142	64	53	73	97
11	Kyffhäuserkreis	77	21	45	57	8 263	27	21	31	38
12	Schmalkalden-Meiningen	154	205	102	132	44 502	72	53	75	94
13	Gotha	186	222	148	196	27 075	98	68	102	134
14	Sömmerda	107	102	74	96	19 767	51	39	57	73
15	Hildburghausen	52	120	37	46	14 208	31	25	33	43
16	Ilm-Kreis	128	389	38	84	33 968	59	45	71	85
17	Weimarer Land	117	92	107	123	20 127	69	52	88	100
18	Sonneberg	46	42	21	30	6 623	16	11	16	21
19	Saalfeld-Rudolstadt	64	96	57	65	9 358	31	22	34	42
20	Saale-Holzland-Kreis	74	183	69	80	19 068	44	38	60	69
21	Saale-Orla-Kreis	54	178	37	48	17 333	22	18	26	35
22	Greiz	117	234	104	115	21 973	52	54	94	88
23	Altenburger Land	55	45	42	57	8 799	26	23	40	45
24	Thüringen	2 153	2 879	1 660	2 172	444 306	1 145	952	1 508	1 738
	davon									
25	kreisfreie Städte	418	298	421	568	101 152	279	270	493	492
26	Landkreise	1 735	2 581	1 239	1 605	343 154	866	682	1 015	1 246
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis April 2005	1 888	1 593	1 416	1 773	342 225	900	718	1 168	1 344

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
April 2006**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohnggebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR						
16 318	110	71	118	14 814	7	12	23	-	1 138	1
4 446	30	20	31	4 276	2	.	.	.	.	2
28 785	49	38	54	8 453	4	36	72	-	5 516	3
4 093	27	19	29	4 093	3	6	9	-	803	4
2 419	19	13	20	2 419	3	29	60	-	7 961	5
3 094	23	15	23	3 094	2	.	.	.	.	6
15 189	90	74	93	14 959	19	171	197	5	11 349	7
6 091	41	28	41	6 091	11	107	96	-	5 424	8
12 469	71	56	75	11 955	17	53	65	2	3 466	9
10 957	61	48	63	9 997	11	24	47	-	2 810	10
4 347	26	18	27	3 932	7	6	10	1	955	11
11 404	72	53	75	11 404	20	188	160	-	27 568	12
14 117	98	68	102	14 117	19	163	216	-	5 965	13
8 133	51	39	57	8 133	6	55	75	-	5 412	14
5 063	31	25	33	5 063	11	64	93	-	7 326	15
9 434	59	45	71	9 434	15	326	321	1	14 597	16
10 949	67	48	73	9 823	9	56	69	1	5 460	17
2 386	16	11	16	2 386	5	2	5	-	413	18
4 639	30	21	31	4 435	9	47	70	-	2 634	19
7 507	41	29	42	5 977	11	44	76	-	4 911	20
3 946	22	18	26	3 946	9	107	162	-	9 920	21
11 270	47	35	50	7 164	18	183	214	1	7 102	22
4 548	23	14	23	3 258	9	28	41	-	1 668	23
201 604	1 104	806	1 173	169 223	227	1 717	2 113	11	133 500	24
59 155	258	177	275	37 149	21	95	200	-	16 520	25
142 449	846	629	898	132 074	206	1 622	1 914	11	116 980	26
148 733	874	625	937	132 715	188	732	1 093	10	101 548	27